Auf den Punkt aktualisiert

— Etwa 5% aller Kinder haben im Laufe ihres Lebens einen zerebralen Krampfanfall. Epilepsien sind chronische Erkrankungen, die jedem Kinderarzt immer wieder begegnen und die nicht nur von Spezialisten verstanden und behandelt werden sollten. In der lang erwarteten Nachfolge des bekannten Buches von H. Doose (1.–11. Auflage bei Desitin) haben Prof. B. Neubauer und PD A. Hahn aus dem Universitätsklinikum Gießen die 12. Auflage jetzt für alle Interessierten neu bearbeitet, klug erweitert und auf den Punkt aktualisiert.

Das Buch bietet umfassende und übersichtliche Informationen. Mit gut lesbarem Text

und vielen Abbildungen stellen die Verfasser die Klassifikation der Anfalls-Symptomatologie dar, arbeiten die verschiedenen Epilepsien mit Klinik, EEG-Merkmalen und Verläufen heraus und stellen didaktisch gekonnt MRT- und EEG-Aufnahmen dar. Neue Kapitel zu Genetik, Stoffwechselerkrankungen, Hirnfehlbildungen, Epilepsiechirurgie und alternativen Behandlungsformen runden das Werk ab.

Gelungen ist auch die Übersicht zu den Antiepileptika und den Therapieempfehlungen sowie die Anmerkungen zu Prognosen und psychosozialen Auswirkungen. Das Werk enthält fundierte Anleitungen auch

für Notfälle, z.B. in der Praxis, und kann gleichermaßen als umfassendes Nachschlagewerk für die Klinik dienen. Es ermöglicht dem Leser ein gezieltes Handeln für den klinischen Alltag und präsentiert den gegenwärtigen Stand der Epileptologie in kompakter Form.

Dr. Friedrich Grüttner

Bernd A. Neubauer,
Andreas Hahn

**Dooses Epilepsien im
Kindes- und Jugendalter**

Springer Verlag,
Heidelberg 2012

59,95 €
ISBN 3-642-29437-5

Die neuen Süchte

— Auf 282 Seiten stellen die Autoren alles Wissenswerte über Internet- und Computersucht bei Kindern und Jugendlichen vor. Sie sehen es als ein Praxishandbuch für Therapeuten, Pädagogen und Eltern. Der Leser wird zunächst über Grundlagen sowie soziologische, psychologische und pädagogische Aspekte des Medienkonsums informiert. Es folgen die klinischen Aspekte der Medien- und Computersucht. Mithilfe von Fallbeispielen werden dem Leser die möglichen Folgen der visuellen Mediensucht drastisch vor Augen geführt. Der V. und VI. Abschnitt sind der Therapie und der Prävention gewidmet.

Die Qualität der Kapitel und damit der Nutzen für den Leser variiert entsprechend dem jeweiligen Autor. So wird er in dem Kapitel „Einfluss der Medien- und Computernutzung auf die Entwicklung des kindlichen und jugendlichen Gehirns“ mit Allgemeinplätzen und Meinungen abgespeist. Der Autor macht sich mit dem Hinweis auf die Fragwürdigkeit der zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungsergebnisse gar

nicht die Mühe, sich mit diesen kritisch auseinanderzusetzen oder sie zu zitieren. Umso erfreulicher die sachlichen, klaren und fundierten Beiträge aus der Arbeitsgruppe von Christian Pfeiffer. Er stellt differenziert seine empirischen Ergebnisse vor und vergleicht sie mit der Literatur. Sein Fazit: Für Kinder und Jugendliche, die gewalthaltige Medien nutzen, besteht ein erhöhtes Risiko, Gewalt auszuüben. Dies ist für den Leser gut nachvollziehbar.

Bert T. te Wildt stellt im Kapitel „Komorbidität bei Internet- und Computerspielabhängigkeit“ Risikofaktoren für eine Abhängigkeit vor und geht auf ihre Bedeutung für die Diagnostik und Therapie ein. Im Bereich Therapie werden dem Leser Therapiemöglichkeiten im Stufenprogramm vorgestellt, beginnend mit einer Beratung bis zum stationären Aufenthalt, um unter „Entzugsbedingungen“ die Therapie einzuleiten.

Um es gar nicht erst so weit kommen zu lassen, hat das Kapitel Prävention besondere Bedeutung. Hier sollte auch der Schwerpunkt der kinder- und jugendärztlichen

Arbeit liegen. Wie kaum eine andere Berufsgruppe haben die Kinder- und Jugendärzte frühzeitig Zugang zu den Familien und damit Möglichkeiten, durch Aufklärung und Information über die Risiken – vor allem mit Kenntnis der Risikogruppen – das Entstehen einer Mediensucht zu beeinflussen. Dabei hilft auch die hohe Wertschätzung und Akzeptanz, die der Pädiateer in den Familien genießt.

Deshalb ist das Handbuch auch für Kinder- und Jugendärzte gut geeignet. Das Buch ist zur Sensibilisierung und als Argumentationsunterstützung für die Beratungstätigkeit des Kinder- und Jugendarztes sehr zu empfehlen.

Dr. Kirsten Stollhoff

Christoph Möller
**Internet- und
Computersucht**

Kohlhammer Verlag,
Stuttgart 2012

32 €
ISBN 3-17-021874-3